



RAP FLEKTION

MUSIKALISCHE BREITENFÖRDERUNG

Löwenherz

DAS MUSIKPROJEKT IN BRAUNSCHWEIG



Braunschweigs LÖWENHERTZ



Das Tonstudio

LÖWENHERTZ

Die Stadt Braunschweig ist im bundesweiten Vergleich im Bereich Jugendmusikkultur mit „LÖWENHERTZ“, dem Projekt zur musikalischen Breitenförderung bestens aufgestellt.

Es ist der Abteilung Jugendförderung des Fachbereichs Kinder, Jugend und Familie unterstellt und kümmert sich seit über 20 Jahren um die Bedürfnisse und Sorgen junger Musiker.

Fast jeder Musiker der derzeit ca. 250 Braunschweiger Bands hat in irgendeiner Form mit „LÖWENHERTZ“ direkt oder indirekt zu tun gehabt.

Schulbands, Chöre, Solisten, Rapper, Metal-, Pop-, Punkbands, alles musikalisch Denkbare wurde für viele unter Leitung des Musikpädagogen Klaus Gelhaar für 55,- Euro pro Tag im „LÖWENHERTZ“ – Tonstudio auch machbar.

„LÖWENHERTZ“ sorgt mit drei stetig gewarteten Beschallungsan-

lagen bei jährlich 150 Veranstaltungen in den Jugendzentren, Rotation, B58, Heidberg und der Spielmeile für den guten Ton. Instrumentenpools in den Jugendeinrichtungen Rotation, B58, Heidberg bieten jungen Musikern die Möglichkeit zu ersten musikalischen Gehversuchen.

Workshops in lockerer Folge bieten praktische Tipps und Informationen.

Das Rapprojekt „RAPFLEKTION“ wurde durch „LÖWENHERTZ“ initiiert und lässt auch in diesem Jahr Jugendliche öffentlich zu Wort kommen.

Der musizierenden Jugend in Braunschweig wird bis heute durch „LÖWENHERTZ“ nicht nur Gehör verschafft, sondern auch Raum.

Die Stadt unterhält bereits 13 Musikübungsräume in den Jugendzentren B58, Rotation, Heidberg. 1997 wurden im Keller der IGS Franzshes Feld (Grünwaldstraße) 17 und 2009 in der Naumburgstraße 15 weitere Übungs-

räume eröffnet und zum Mietpreis von ca. 6,50 Euro pro qm an junge Musiker vergeben. Allein in der Naumburgstraße und in der Grünwaldstraße üben pro Woche ca. 64 Bands.

Kontakt:

Postanschrift:
Stadt Braunschweig,
Abteilung Jugendförderung
Tonstudio - "LÖWENHERTZ"
Klaus Gelhaar
Eiermarkt 4-5
38100 Braunschweig

Standort:
LÖWENHERTZ - Tonstudio:
Bültenweg 58
38106 Braunschweig

Tel.: 0531/341861
www.loewenhertz.com



CD-Release-Party im B58

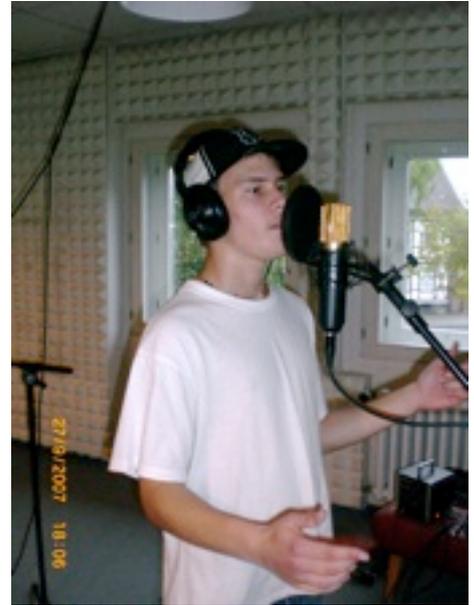


RAPPER BEI DER ARBEIT

INHALT

Überblick.....	4
Projektverlauf 2009	6
Ausblicke.....	9
Die RAPFLEKTION - COMMUNITY	11

Überblick



DIE CD-PRODUKTION IM LÖWENHERTZ - TONSTUDIO

RAPFLEKTION

Unter dem Titel „RAPFLEKTION“ werden in Braunschweig seit 2007 Rap-Workshops mit Jugendlichen aus verschiedenen Stadtteilen und Kulturen durchgeführt. Hierbei handelt es sich um ein Jugendkulturprojekt des Unternehmens Löwenhertz, der Jugendförderung der Stadt Braunschweig.

Für dieses Projekt wurden 2009 auf Antrag Landeszuwendungen in Höhe von 7.120€ nach den Richtlinien zur Förderung von Maßnahmen gegen Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus

und für Demokratie und Toleranz gewährt.

"RAPFLEKTION" ist Reality-Rap und richtet sich an weibliche und männliche Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren, die Lust haben, ihre reale Lebens- und Gefühlswelt im Musikstil des Rap zu verarbeiten.

2009 haben an diesem Projekt zunächst 40 Jugendliche teilgenommen. 18 Teilnehmende haben das Projekt erfolgreich beendet. 2010 nehmen neben den Jugendlichen aus den Jugend-

zentren Turm und Mühle auch Schüler der Sophienschule, Pestalozzischule und der IGS-Wilhelm-Bracke am Projekt teil.

Mit diesen Schulen wurden ganzjährige Kooperationsverträge geschlossen.

2010 hat das Projekt 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch mit Migrationshintergrund aus 9 Nationen.

Projektziele:

Ziel ist es, in einem Zeitraum von insgesamt 10 Monaten etwas Neues und Eigenes zu schaffen, das sich neben den überkommenen Spielarten des Rap selbstbewusst behaupten kann.

Neben dem Erwerb von **Sprachkompetenz** sollte **Durchhaltevermögen, Zuverlässigkeit, Kritikfähigkeit, zielorientiertes Arbeiten** und **Sozialverhalten** gefordert und gefördert werden.

Die abschließende CD-Produktion, deren öffentliche Vorstellung und mediale Würdigung bieten attraktive Ziele für die Jugendlichen.

Wir gehen von der Annahme aus, dass gemeinsames Musizieren die Persönlichkeitsentwicklung fördert.

Wir gehen davon aus, dass Sprache das Handeln (Sozialverhalten) beeinflusst.

Rap ist Sprache. Deshalb halten wir es für notwendig, daran zu arbeiten.

Die Tatsache, dass bereits Zehnjährige indizierte Texte fehlerfrei rezitieren können und die Inhalte unreflektiert

in ihr Wertesystem einbeziehen, macht den Handlungsbedarf deutlich. Mit dem Medium Rap können auch Jugendliche unterer Einkommens- und Bildungsschichten erreicht werden, da hierfür nicht das kostenaufwendige Erlernen eines Musikinstruments notwendig ist. Theoretisch kann jeder rappen. Mädchen und Jungen mit oder ohne Migrationshintergrund. Das Verbindende und Trennende zugleich sind die Inhalte.

Der Verzicht auf Gewalt, Sexismus, Beleidigungen und Menschenverachtung in den Texten scheint für viele jugendliche Rapper nicht mit Rap und dessen Image vereinbar zu sein. Rapmusik und das damit verbundene Image ist für Jugendliche äußerst attraktiv. Die Illusion, über sprachliche Grenzüberschreitungen und Tabubrüche den schnellen Erfolg herbeiführen zu können, treibt die Rapper zum Verfassen immer härterer Texte, die teilweise unreflektiert, menschenverachtend auch vor Diskriminierung von Minderheiten, Frauenfeindlichkeit und Gewalt nicht halt machen.

Aus diesen Texten schält sich nach und nach das Image des Rappers heraus. Er wird an seinen Worten gemessen. Es geht um Authentizität. Wer in



Carlos Utermöhlen

seinen Texten mit dem Messer hantiert, wird sich schließlich eines kaufen müssen, um glaubwürdig zu erscheinen.

Um Respekt zu erhalten, wird erwartet, dass den Worten auch Taten folgen. Viele Jugendliche glauben tatsächlich, dass das künstlich erzeugte, unter Vermarktungsgesichtspunkten günstige Negativeimage ihrer rappenden Vorbilder einen Realitätsbezug hat. Es wird ihnen suggeriert, dass es ausreiche, sprachlich über Leichen zu gehen, dass es ausreiche, vor dem Edelmikrofon im Edelstudio „cool“ auszusehen, um als Rapper erfolgreich zu sein.

RAPFLEKTION ist die Alternative zu vordergründigem Imagegehebe und jenseits von irrationaler Ghettoromantik.

Die Teilnehmer erkennen bei RAPFLEKTION, dass Erfolg nur über Leistung zu bekommen ist, Durchhaltevermögen, Kreativität und Mut erforderlich sind.

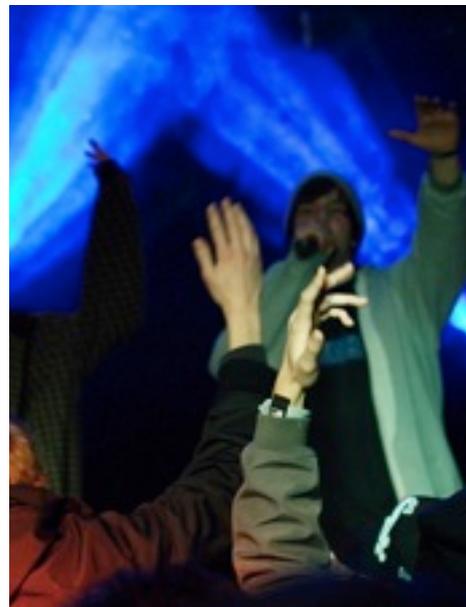
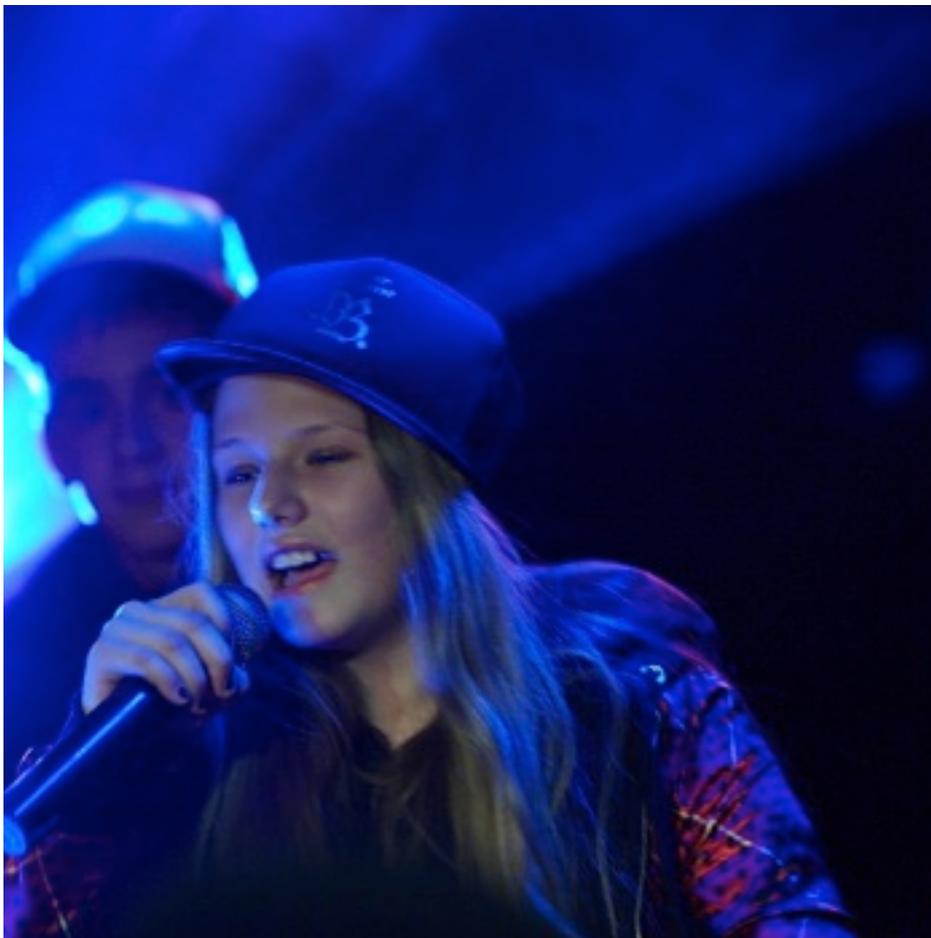
Im Laufe der Arbeit an einem gemeinsamen Ziel tritt der Blick auf Herkunft und Geschlecht schon allein aus pragmatischen Gründen in den Hintergrund.

Die Leitung des Projektes hat der Musikpädagoge Klaus Gelhaar. Die rapspezifische Arbeit übernimmt der Rapper Carlos Utermöhlen.



Klaus Gelhaar

Projektverlauf



RAP Queen JB und Knorke im Rampenlicht

Projektverlauf 2009:

Das Projekt begann am 01. April 2009 und endete mit der Präsentation der Ergebnisse, einem Konzert am 05. Dezember 2009 im Jugendkulturzentrum B 58, Bültenweg 58.

Die Voraussetzungen für die Teilnahme waren:

- der Verzicht auf Gewalt, Sexismus und Diskriminierung in den Texten
- respektvoller und toleranter Umgang miteinander

- pünktliche und regelmäßige Teilnahme an den Treffen über den Gesamtzeitraum

- Absagen mindestens ein Tag vor den Workshops

- schulische Verpflichtungen gehen vor

Neben rap-technischer Hilfestellung gab es auch bei der Textgestaltung formale und inhaltliche Diskussionen.

Die Jugendlichen wurden durch eine CD-Produktion, umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit und einen Auftritt unter professio-

nellen Bedingungen zusätzlich motiviert.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden zum einen von den Referenten persönlich in **Braunschweiger Jugendeinrichtungen** angesprochen und zum anderen in Kooperation über andere jugendhilfliche Arbeitsfelder (z. B. Jugendgerichtshilfe, Besondere Erziehungshilfe, Heimerziehung) beworben. Es gelang auch Schüler mit Migrationshintergrund der **Hauptschule-Westhagen** (Wolfsburg) in das Projekt zu integrieren.

Die Textphase

In den ersten 4 Monaten wurden die Jugendlichen in ihrem Stadtteil jeweils einmal pro Woche vom erfahrenen Rap-Übungsleiter Carlos Utermöhlen im Erwerb von Rap-Techniken und beim Schreiben von Texten begleitet.

Die Referenten waren angehalten, mit den Jugendlichen die Texte inhaltlich zu diskutieren.

Die Musik für die Rapper wurde eigens für das Projekt komponiert, um etwaige Urheberrechtskonflikte von vornherein auszuschließen.

Gerade in den ersten Monaten galt es neben der rein fachlichen Arbeit immer wieder auf die Verbindlichkeit dieses Angebots hinzuweisen, klar zu stellen, dass RAPFLEKTION keine „Volksbespaßung“ sondern harte

Arbeit unter künstlerischen Gesichtspunkten ist. Ebenfalls betonten wir, dass nicht wir es sind, die entscheiden, ob der Rapper ins Studio geht oder im Rampenlicht steht.

Es haben sich im Laufe der Zeit von anfangs 40 Teilnehmern 22 nach zahlreichen Diskussionen gegen eine weitere Teilnahme entschieden. Unter den verbliebenen 18 Teilnehmern konnten 4 für das Projekt zurückgewonnen werden, nachdem wir über die häusliche und spezielle persönliche Situation Kenntnis erhalten haben und entsprechend intervenieren konnten.

Jugendlichen mit Migrationshintergrund sollten, falls sie nicht in der Lage sind, auf Deutsch zu rappen, die Möglichkeit gegeben werden, dies in ihrer jeweiligen Muttersprache zu tun. In diesem Fall wurden die Inhalte von einer mutter-

sprachlichen Begleitperson auf die Inhalte



MC Jamie

überprüft und mit den Teilnehmenden besprochen. Für das Erlernen und Demonstrieren der Rap-Technik ist die verwendete Muttersprache eher von sekundärer Bedeutung.

Dieses Angebot wurde von den teilnehmenden Sinti in Anspruch genommen.

Natürlich waren viele Jugendliche zunächst auf dem „Egotrip“ Das Einschwören auf das gemeinsame Ziel war unser ständiges Thema.

Die Studiophase

Bis zu diesem Zeitpunkt standen die jeweiligen Gruppen noch in Konkurrenz zueinander. In den folgenden 4 Monaten wurden sie in den Räumen des kommunalen LÖWENHERTZ-Tonstudios zusammengeführt und auf das Ziel einer CD-Produktion und einen gemeinsamen Auftritt vorbereitet. Das heißt auch, dass sie sich mit ihren ehemaligen Konkurrenten konstruktiv auseinandersetzen mussten, um ihr Ziel zu erreichen.

Während der Studioarbeit wurde vielen erst bewusst, was präzises Arbeiten an einer CD bedeutet. Die Produktionsphase war langwierig, überaus anstrengend und nervenaufreibend für alle Beteiligten.

Carlos und ich setzten alles daran, alle, die bis jetzt durchgehalten haben, in ein positives



Carlos und Black bei der Textarbeit



Suny



Valea

Licht zu rücken. Hierzu war es notwendig, mit einigen Teilnehmern individuell an technischen Schwächen zu arbeiten und Aufnahmetermine zu wiederholen.

Oft fing dort, wo die Teilnehmer schon zufrieden mit ihrer Leistung waren unsere Kritik erst an. Und so wurde der zunächst auf die leichte Schulter genommene Studiotermin zur echten Herausforderung, der sich schließlich alle stellten.

Während des Endmixes war deutlich zu spüren, wie Stolz die Gruppe auf ihre Leistung war. Gegenseitiges Schulterklopfen und Anerkennung der Leistung der anderen schafften Vertrauen. Die Frage, wer denn nun der Beste sei, wurde gar nicht mehr aufgeworfen. Jeder hatte seine Qualitäten und Schwächen.

Eines unserer Ziele war es, aus vermeintlichen Konkurrenten Partner zu machen, die sich über die gemeinsame Zielvorgabe als Gruppe definieren und dies in Form der produzierten CD- dokumentieren.

Dieses Ziel wurde erfüllt.

Das Bühnencoaching

Beim Bühnencoaching ging es uns in erster Linie darum, die Rapper nicht als „Einzelkämpfer“ zu präsentieren, sondern das Ergebnis des vorangegangenen Gruppenprozesses.

Wir machten uns hierbei die rapimmanente Technik des „Dubbings“ zu Nutze. Es bedeutet, dass Textteile des Solo-interpretieren von Teilen der Gruppe mitgerapt werden. Dies hat zur Folge, dass der Einzelne sich mit den Texten der Anderen auseinandersetzen muss, um dies auf der Bühne zu realisieren. Alle Textrelevanten Teile mussten auswendig gelernt werden, um an der Bühnenshow arbeiten zu können.

Für die eigentliche Bühnenshow wurde gemeinsam der chronologische Ablauf für den optimalen Spannungsbogen erarbeitet.

Fragen waren zu klären: Wer ist auf der Bühne und wann? Was hat er dort für eine Aufgabe? Wie wird die Mikrofonübergabe vollzogen? Wer steht wo und wann? etc... Nach etlichen Einzelproben und Proben in Kleingruppen erfolgten schließlich die Gesamtproben bis zur Generalprobe incl. Bühnenlicht und Tontechnik.

Dieser Weg gestaltete sich schwierig, da natürlich unser professioneller Anspruch zuweilen mit der manchmal selbstzufriedenen Eigenwahrnehmung der Rapper kollidierte. Natürlich wurden Pünktlichkeit und sorgfältige Vorberei-

tung immer wieder angemahnt. Diesmal aber nicht nur durch uns. Sondern die Gruppe äußerte zuweilen ihre Unzufriedenheit mit der Arbeitsdisziplin. Die Gruppe fing endlich an als Gruppe zu funktionieren und traf Vereinbarungen um ihr Ziel zu erreichen.

Die Öffentlichkeitsarbeit

Mit der Plakatierung an Braunschweiger Litfasssäulen, Schulen und Jugendeinrichtungen, der Verteilung von Handzetteln, dem Druck von T-Shirts und



Keath

der Veranstaltung eines Pressetermins wurde die Abschlussveranstaltung und das Projekt beworben.

Zur Dokumentation, zur späteren Bewerbung für eine Fortführung des Projektes 2010 mit dem Schwerpunkt Schule und zur eigenen Analyse von Gruppenprozessen haben wir über den gesamten Zeitraum des Projekts umfangreiches Foto und Filmmaterial erstellt.

Das die Abschlussveranstaltung betreffende Material wurde allen Beteiligten nach der Veranstaltung zusammen mit Kopien der erschienenen Presseartikel ausgehändigt.

Ausblicke

Der große Auftritt

Der letzte Tag des Workshops begann mittags mit etlichen weiteren Proben und endete am Abend mit einem Auftritt, der allseits große Anerkennung hervor rief.

Die Teilnehmer hielten endlich ihre CDs in Händen, präsentierten und überreichten sie Stolz den anwesenden Eltern und Bekannten. Selbst die „Rapkonkurrenz“ und das gleichaltrige Fachpublikum war sprachlos über die licht- und tontechnisch optimal in Szene gesetzte professionelle Darbietung.

Das Fazit

Alle Teilnehmer waren froh durchgehalten zu haben und hätten sich niemals vorstellen können, wieviel Arbeit notwendig ist, um erfolgreich im Rampenlicht zu stehen. Hier ist eine Gruppe mit unterschiedlichem Migrationshintergrund, Bildungsstand, Talent und Geschlecht, unterschiedlicher sozialer Herkunft zusammen gewachsen.

Die Förderung durch das Niedersächsische Innenministerium hat nicht nur die reibungslose Durchführung von „RAPFLEKTION 2009“ ermöglicht sondern dieses auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Projekt für die zukünftige Fortführung auch hinsichtlich der öffentlichen Resonanz gestärkt. Die



Valea, Suny und MC Jamie in der Spielstube Hebbelstraße



Unser Kameramann Anton beim Dokumentieren

begleitende Film- und Fotodokumentationen erwiesen sich bei der Analyse der Arbeitsprozesse als äußerst hilfreich. Sie bilden aber auch im Zusammenschnitt die Grundlage für die schwerpunktmäßige Kooperation mit den braunschweiger Schulen HS-Sophienstraße,

HS-Pestalozzistraße, IGS-Wilhelm-Bracke in 2010.

Der Arbeitsprozess bei RAPFLEKTION kann so interessierten Lehrern und Multiplikatoren im wahrsten Sinne des Wortes anschaulich präsentiert werden.

RAPFLEKTION

Im Jahr 2010 sind bereits 60 Teilnehmer involviert.

Verschiedene braunschweiger Initiativen sind auf uns zugekommen, um sich über das Projekt zu informieren.

Nicht zuletzt wegen der Qualität der entstandenen CD und der Auftritte genießt „RAPFLEKTION“ bei den braunschweiger Jugendlichen einen guten Ruf.

Das Abschlusskonzert für „RAPFLEKTION 2010“ wird am 03.12.2010 im Kinder-und Jugendzentrum B58 stattfinden.

Interessierte Rapper, Schulen oder Jugeneinrichtungen können sich bereits jetzt für die Teilnahme am nächsten Workshop bei „LÖWENHERTZ“ melden.



Die RAPFLEKTION-Community



Ein Teil des harten Kerns

RAPFLEKTION-Community

Aus Absolventen der vergangenen Workshops ist 2010 die Gruppe „RAPFLEKTION“ entstanden.

Sie besteht zur Zeit im Kern aus folgenden Mitgliedern:

Hamsa, Black Beats, Klabauta Beats, Till, Sven, Olek, J.B. und Suny

Die Rapper treffen sich einmal pro Woche in den Räumen des LÖWENHERTZ-Tonstudios und arbeiten an ihrem Liveprogramm und ihrer geplanten CD,

die sie über ihre Auftritte selbst finanzieren wollen.

Sie haben bereits 10 Auftritte absolviert, unter anderem bei der Schools-Out-Party 2010 und sind ganzjährig einsetzbar.

Der Projektstudent der FH-Ostfalia Christopher Pfeiffer greift sporadisch moderierend ein und gibt nur in Konfliktsituationen und bei der Entwicklung von Organisationsstrukturen und Entscheidungsprozessen Hilfestellung.

Ziel ist die Selbstorganisation der Gruppe.

Wer für seine Veranstaltung gegen eine Aufwandsentschädigung „RAPFLEKTION“ buchen möchte, kann sich bei „LÖWENHERTZ“ melden.

Kontakt:

Tonstudio - "LÖWENHERTZ"
Klaus Gelhaar

Bültenweg 58
38106 Braunschweig

Tel.: 0531/341861
www.loewenhertz.com

tonstudio@loewenhertz.com

